

Unsere Republik ist ein Werk von mehreren Generationen

Von Erich Rau, Sekretär der Bezirksleitung der SED Halle

Nur noch Tage trennen uns vom 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Wir werden dieses Jubiläum im Zeichen einer großen Leistungsschau des siegreichen Sozialismus auf deutschem Boden begehen. Die Älteren erinnern sich mit Freude und Genugtuung an den großen Fackelzug der FDJ am 11. Oktober 1949 in Berlin, als sie unserem ersten Arbeiterpräsidenten Wilhelm Pieck zujubelten, erinnern sich an die große Begeisterung der Jugend bei der Gründung des deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates, ihres Staates. Viele der jungen Fackelträger des Jahres 1949 sind heute leitende Funktionäre unserer Partei und unseres Staates, hervorragende Schrittmacher und Neuerer unserer Produktion.

In ihrem Namen, im Namen der Freien Deutschen Jugend, gab Genosse Erich Honecker, damals Vorsitzender der FDJ, das verpflichtende Versprechen ab: „Wir geloben der DDR Treue, weil sie das wahre Haus des Volkes ist und sein wird. Wir wollen Baumeister sein an unserem neuen Haus der friedlichen Arbeit und der kämpferischen Humanität.“

Wenn am 6. Oktober 1979, dem Vorabend des 30. Jahrestages, in unsere Hauptstadt erneut und an gleicher historischer Stätte ein machtvoller Fackelzug die Repräsentanten der Partei- und Staatsführung begrüßen wird, werden die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes — in ihrer Mitte unsere jungen Genossen — demonstrieren, daß die Jugend ihren Staat ehrt, indem sie ihn stärkt.

Unter ihnen werden auch FDJler aus dem traditionsreichen Arbeiterbezirk Halle, die Abgesandten von 3700 Jugendbrigaden aus der Industrie und Landwirtschaft des Bezirkes sein. Ihre Leistungen stehen in einer Reihe mit den vielfältigen Wettbewerbsinitiativen der Werktätigen unseres Bezirkes, die dazu beitragen, die Beschlüsse des IX. Parteitages zu verwirklichen.

Von seiner Geburtsstunde an gehörten Bekenntnis und Tat der Jugend dem ersten Arbeiter- und Bauern-Staat. Jede Generation hat in den dreißig Jahren seitdem zu diesem Schwur gestanden.

Immer neue Generationen wuchsen heran und wurden von Partei und Jugendverband im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus erzogen. In allen Etappen des dreißigjährigen Wachsens und Werdens unserer Republik leisteten die Jungen an der Seite der Älteren ihren Beitrag für den Sozialismus.

Treue Kampfreserve der Partei

Wie Genosse Erich Honecker bei der Übergabe der Roten Ehrenbanner der SED an Grundorganisationen der FDJ anlässlich des Nationalen Jugendfestivals feststellte, ist unser Staat ohne die Leistungen der Jugend nicht denkbar: „Unsere Deutsche Demokratische Republik ist das Werk von Generationen, und stets hat die Jugend es mit vollbracht und geschützt. In den Reihen der FDJ, fest um unsere Partei geschart, wurden unzählige junge Menschen zu Avantgardisten des sozialistischen Aufbaus. Sie leisteten Großes und gaben ein Beispiel.“ Durch die Verleihung der Roten Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck wurde gewürdigt, daß sich die Freie Deutsche Jugend als treue Kampfreserve der Partei bewährt.

Gerade in unseren Tagen und auch in unserem Bezirk wird immer wieder sichtbar, wie sich die junge Generation verpflichtet fühlt, das Werk fortzusetzen, für welches Generationen von Revolutionären ihr Leben einsetzten. Auf Tausenden „Blatt 30“ für das Ehrenbuch der Werktätigen des Bezirkes Halle rechnen Arbeitskollektive aus Betrieben, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, wissenschaftlichen Instituten, Schulen und anderen Einrichtungen ihre Wettbewerbsergebnisse zum 30. Jahrestag ab. Sie halten auf diesen „Blatt 30“ einen Teil der Geschichte fest, die sie selbst durch ihre Taten mitgestaltet und mitgeschrieben haben.

Charakteristisch ist, daß sich an die Spitze dieser jüngsten Initiative wiederum die Jugend gestellt hat. Sie begreift heute wie damals unseren Staat als ihr Vaterland, das es ständig zu stärken gilt,